

Nisch/ Jugoslawien 25. III. 38
Ulica Kraljica Marija 3.

Sehr verehrter Herr Professor,

Sie hatten die Güte, mir am Anfang dieses Monats die Summe von 60 Franken zu senden, die mir eine große Hilfe war. Mein erhielt ich heute von der Polizei die Nachricht, daß mein Gesuch um Arbeitsbewilligung von der Banovina, der Provinzbehörde, genehmigt worden ist und daß man mir vorerst auf 1 Jahr den Aufenthalt in Nisch gestattet. Am 1. 4. muß ich mein 600 Dinars bezahlen; es ist das die Halbjahrssteuer, welche Ausländer für die Arbeitsbewilligung zu zahlen haben, die anderen 600 Dinars sind am 1. 10. fällig.

Ich habe bei mir heute nur 14 Stunden wöchentlich, von denen ich leben kann. Ihre Zahl wird sich hoffentlich noch steigern. Von Ihrem Gelde habe ich mir 200 Dinars als Reserve gemischtgelegt. Mir fehlen mir bei der Steuer noch 400 Dinars. Ich bitte Sie mir herzlichst, mir noch ein letztes Mal 40 Franken zu senden, am besten in Banknoten oder Bankcheck in eingeschriebenem Brief, da man bei 12 Dinars für 1 Franken zahlt.

Ich betone, daß es das letzte Mal ist, daß ich mich an Sie wende. Sobald ich mehr Stunden habe, werde ich mir etwas jede Woche gemischtlegen, um Ihnen dann noch und noch die Beträge zurückzusenden, denn ich bitte auch andere, Bedürftigen, um Ihre Hilfe.

In der festen Überzeugung, daß Sie mir noch dieses eine letzte Mal helfen werden

bin ich in dankbarer Ergebenheit

Ihr
Dr. Hans Halen.